

## Anruf aus London. Wie viel Geduld hat der Westen noch mit Zelensky?

Martin Jay

Wie lange kann Zelensky seine so genannte besondere Beziehung zu den westlichen Eliten und der NATO noch aufrechterhalten? Unter Geopolitikexperten ist die Meinung weit verbreitet, dass die Beziehung allmählich in die Brüche geht, denn in den letzten Wochen gab es eine Reihe von Indikatoren, die darauf hindeuten, dass die Vernunftzeit ein Ende finden könnte.

Das liegt nicht daran, dass er nicht zur Krönung von König Charles gegangen ist, sondern seine Frau geschickt hat, obwohl das in den Machtzirkeln in London zur Kenntnis genommen werden wird. Nein, man muss weiter zurückgehen, bis Ende Februar, als die Beziehungen zu bröckeln begannen. Der ukrainische Präsident verkündete in den Medien, er wolle den chinesischen Premier Xi in diesem lustigen „Ruf mich an“-Artikel erreichen. Dies ist der beste Indikator dafür, dass seine Zeit mit den westlichen Eliten abläuft, die ihm immer weniger Ausrüstung und Befehle liefern. Ihre eigenen Bestände sind so absurd niedrig, dass ihre Länder sich jetzt nicht mehr gegen jeden Angriff verteidigen können: Ein britischer General teilte kürzlich der Presse mit, dass Großbritannien in jeder Konfliktsituation nur noch „etwa 22 Stunden Munition“ habe. Der „Ruf mich an“-Artikel hat den Westen so sehr aufgeschreckt, dass der NATO-Generalsekretär innerhalb weniger Tage verkündete: „Die Ukraine wird Mitglied der NATO“, was so absurd war, dass sogar Zelensky selbst diese Bemerkung später entkräften musste.

Dann waren da noch die durchgesickerten Pentagon-Papiere, die meiner Meinung nach gefälscht sind. Hat Zelensky dieses Leck organisiert, um Druck auf die USA auszuüben, damit sie eine Waffenlieferung beschleunigen, und um den Westen in Verlegenheit zu bringen, indem er die Pläne Ägyptens „enthüllt“, Raketen in die Ukraine zu schicken, um Russland zu helfen? Sicherlich ist diese Aussage realistischer, als dass ein ungebildeter amerikanischer Soldat die Papiere ins Netz gestellt hat, um eine Rechnung zu begleichen. Doch wir sollten die Idee, dass der Soldat als Kanal benutzt wurde, nicht ausschließen.

Eine solidere Grundlage und eine Erklärung für die Sackgasse, in der wir uns meiner Meinung nach derzeit befinden, ist das Schlachtfeld Ukraine. Der Westen hat sicherlich gehofft, dass er jetzt, wenige Monate vor dem Beginn von Bidens Wiederwahlkampagne, den Wählern in den USA etwas vorzeigen kann. Doch das Wahlvolk ist verwirrt und fragt sich, wie eine halbe Million US-Bürger obdachlos sein können, während weit über 100 Mrd. Dollar für Militärhilfe an die Ukraine ausgegeben wurden. Trotzdem hat Zelensky statt symbolischer Siege nur Niederlagen zu verzeichnen.

Vor kurzem wurden wir Zeuge der Einnahme von Bakhmut durch russische Truppen mit schweren Verlusten auf beiden Seiten. Die NATO-Bosse und die westlichen Staats- und Regierungschefs müssen sich fragen, was es für die Moral der Truppen bedeutet, wenn eine weitere Stadt wie Bakhmut fällt. Könnte dies einen Dominoeffekt auslösen und die ganze Sache zum Einsturz bringen? Zelensky und Biden brauchen beide dringend einen Sieg in der Ukraine, aber diese Aussicht scheint immer unwahrscheinlicher zu werden, so dass man sich in Zukunft wohl eher auf unorthodoxe Methoden verlassen wird. Der Amateur-Drohnenangriff auf den Kreml ist ein gutes Beispiel dafür. Zelensky ist hin- und hergerissen zwischen der Verantwortung für einen ausgewachsenen Dritten

Weltkrieg (den er in der Vergangenheit schon mehrfach provoziert hat, z. B. mit dem Raketenangriff auf Polen) und dem Versuch, mit den Chinesen ein Friedensabkommen zu schließen. Letzteres wird ihn jedoch teuer zu stehen kommen, da Xi nur dann an Frieden interessiert ist, wenn er im Gegenzug reiche Beute macht, was wir erfahren haben, als das Telefonat mit Xi endlich zustande kam.

Für Stoltenberg oder auch Biden muss dies ein Schlüsselmoment gewesen sein, den sie kaum glauben konnten. Es hat ihnen gezeigt, dass Zelensky nur im weitesten Sinne ein Verbündeter ist und obendrein ein undankbarer Bengel, dem man beim besten Willen nicht trauen kann. An Xi für ein Friedensabkommen zu appellieren, bedeutet, dass selbst Zelensky nicht viel Hoffnung hat, dass sowohl seine Beziehungen zum Westen allzu lange andauern als auch dass der Kampf vor Ort so bleibt, wie er ist. Interessant ist jedoch, dass die westlichen Eliten, die ebenfalls ein großes Interesse an ihm und der Ukraine haben, ebenfalls nervös werden.

War es nur ein reiner Zufall, dass Zelenskys Frau zur Krönung nach London geschickt wurde? Oder beginnt sogar das Vereinigte Königreich, ein treuer Unterstützer von ihm und der Ukraine, nach dem Anruf von Xi, die Beziehung neu zu bewerten?

Dies wäre eine Erklärung dafür, warum ein britischer Minister kürzlich gegenüber der Presse ein schockierendes Eingeständnis abgab, dass einige der Waffen, die das Vereinigte Königreich an die Ukraine liefert, nicht dort ankommen, sondern auf Schwarzmärkten in Osteuropa verkauft werden.

Kürzlich räumte der britische Verteidigungsminister James Heappey ein, dass einige Waffenlieferungen, die Kiew von seinen westlichen Unterstützern erhalten hat, den Besitzer gewechselt haben könnten, bevor sie die Frontlinie erreichten. Er machte keine genauen Angaben zur Menge oder Art der Waffen, die angeblich umgeleitet wurden.

Er reagierte nicht auf eine Anfrage der Medien, sondern auf eine Anfrage des schottischen Abgeordneten Kenny MacAskill, der den Minister bat, den Anteil der britischen Militärhilfe für die Ukraine zu schätzen, der weiterverkauft wurde, bevor er die Truppen des Landes erreichte.

Heappey antwortete etwas vage, dass das Vereinigte Königreich über „solide Verfahren“ verfüge, um sicherzustellen, dass alle Hilfsgüter, die über das Internationale Geberkoordinationszentrum gehen, an die ukrainische Armee übergeben werden.

Er räumte jedoch ein, dass es „vereinzelte Berichte“ – wenn auch äußerst selten – gegeben habe, wonach an die Ukraine gelieferte Ausrüstungsgegenstände von der Front abgezweigt worden seien, ohne nähere Angaben zu machen.

Meine eigene [Untersuchung](#), die im Juli 2022 in der Daily Mail veröffentlicht wurde, kam zu dem Schluss, dass Waffenlieferungen aus dem Vereinigten Königreich und den USA ihren Weg auf den Schwarzmarkt finden und in Syrien in den Händen von prowestlichen Dschihadisten auftauchen, die gegen Assads Streitkräfte kämpfen. Das Verteidigungsministerium, das ich um Aufklärung gebeten habe, war ebenfalls unglaublich vage, wenn es darum ging, Einzelheiten zu nennen, sagte aber ebenso wie ein ehemaliger Geheimdienstoffizier, den ich interviewt habe, dass die Ausrüstung keine Peilsender enthalte – etwas, das sehr schwer zu glauben sein dürfte. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass meine eigene Regierung mich anlügt und dass eine Reihe von Abgeordneten, die ich kontaktiert habe, nervös wurden und ihre Bereitschaft, zu meiner Untersuchung beizutragen, zurückzogen, als sie das Thema genau kannten. Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass Heappey über die begrenzte Anzahl lügt, so wie es mehr als wahrscheinlich ist, dass das Verteidigungsministerium im Hinblick auf nicht installierte Ortungsgeräte lügt.

Realistischer ist die Annahme, dass sich auch die Beziehungen zwischen London und Kiew verschlechtern. Es ist eine Sache, der Zelensky-Kabale zu erlauben, einen Teil der Ausrüstung weiterzuverkaufen, um ihre eigenen Aktivitäten zu finanzieren und ihren Rockstar-Lebensstil aufrechtzuerhalten, solange die Chancen zugunsten der ukrainischen Armee gut zu stehen schienen, aber eine ganz andere, wenn sich die Schlacht zugunsten Russlands wendet und Zelensky China um Hilfe bittet. Das heißt nicht, die Hand zu beißen, die einen füttert, sondern sie abzuschneiden und sie den dreckigen Hunden auf der Straße zum Fraß vorzuwerfen.